

Name (Person)

Lais, Robert

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/116648082>

Lebensdaten (kurz)

1886-1945

Beruf

Geologe
Lehrer

Gesellschaftsstand

Beamte

Geschlecht

männlich

Religionszugehörigkeit

Katholizismus

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit
Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum
1886-03-01

Geburtsort
[Freiburg im Breisgau](#)

Mutter
[Lais, Elisabeth](#)

Geburtsname

Sattler

Sterbedaten**Sterbedatum**

1945-03-28

Sterbeort

[Freiburg im Breisgau](#)

Hochzeit**Ehepartner**

[Lais \(geb. Grötzingler\), Martha \(1890-1979\)](#)

Kommentar (Hochzeit)

1921

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1152243>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Bräuning, Andrea \(1956-\)](#)

Datum

2018-12-21

Biographische Information

Robert Lais gilt als der Erfinder der „Laischen Methode“, d. h. der Sedimentanalyse, die in den 1920- und 1930-Jahren erstmals eine Datierung von Schichten anhand der Untersuchung der Sedimente unabhängig vom archäologischen Fundgut ermöglichte. Daneben gelang es, erstmals Klima und Landschaftsbild des prähistorischen Menschen zu rekonstruieren. Sein Ansatz wurde u. a. von seiner Schülerin Elisabeth Schmid weiterentwickelt.

Der 1886 geborene Robert Lais entstammte einer katholischen Lehrerfamilie. Nach dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften, das er 1910 in Freiburg mit dem Staatsexamen für das höhere

Lehramt abschloss, arbeitete er als Assistent am ‚Zentralbureau‘ der Internationalen Seismologischen Assoziation zu Straßburg. 1913 reichte er bei Prof. Dr. Wilhelm Deeke seine Dissertationsschrift mit dem Titel "Beiträge zur Kenntnis des Dilluviums der Umgebung von Lahr" ein (Note 1,5). Zu der für den 31. Juli 1913 festgesetzten mündlichen Prüfung kam es jedoch nie. Im 1. Weltkrieg war Lais 1915 zuerst an der Ostfront, später an der Westfront stationiert, wo er auch als Wehrgeologe eingesetzt wurde. Nach dem Krieg unterrichtete er als Lehrer zunächst in Freiburg und ab 1920 in Triberg. Wissenschaftlich legte er in dieser Zeit die Grundlagen für seine eigenen Forschungen, indem er die Schneckensammlung seines gefallenen Studienkollegen Hans Kaufmann bearbeitete und damit die Voraussetzungen für seine eigenen wichtigen Entdeckungen schuf. Zurück in Freiburg zählte Elisabeth Schmid (1912–1994) zu seinen Schülerinnen. Als Geschäftsführer des Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz (1926 vom Ministerium für Kultus und Unterricht ernannt) prägte er das Mitteilungsblatt durch zahlreiche und vielseitige Beiträge. 1931 gehörte er zum 19-köpfigen Gründungskuratorium des Alemannischen Instituts. Hart traf ihn die Auflösung des Kuratoriums 1933 durch Oberbürgermeister Franz Kerber (NSDAP), das Institut bestand indessen fort. 1935 wurde er anonym denunziert. 1936 endete seine Tätigkeit als Geschäftsführer beim Naturschutzbund, ein Jahr später wurde die Suspendierung vom Schuldienst eingeleitet. Am 30. Juni 1937 wurde er aus „rassischen Gründen“ im Alter von 50 Jahren in den Ruhestand versetzt, allein weil er mit einer Jüdin verheiratet war. Die Entlassung bedeutete für Lais das Ende seiner Karriere und finanzielle Not und zerstörte seine Möglichkeiten, wissenschaftlich zu arbeiten: Es folgten der Ausschluss aus den Laboratorien verschiedener Institute, dem Geologischen Colloquium und der Denkmalpflege/Museum bei Prof. Georg Kraft. In deren Räumlichkeiten hatte Lais ein Labor eingerichtet, in dem er die Boden- und Sedimentproben aus verschiedenen Grabungen des In- und Auslandes analysierte und wissenschaftlich bearbeitete.

Kraft setzte sich für eine projektbezogene Weiterbeschäftigung von Lais ein (Grabungen des NS-„Ahnenerbe“ am „Munzinger Weiher“ unter Kraft, Ausgrabungen in Moravany nad Vãhom in der kollaborierenden Slowakei unter Prof. Lothar Zotz, an denen Lais in den Jahren 1941/43 „besondere Untersuchungen“ unternahm). Dort erarbeitete er eine zuverlässige geologische Datierung, die mit Hilfe der herkömmlichen Methoden nicht möglich gewesen wäre. Im November 1944 übernahm „Das Ahnenerbe“ den Denkmalschutz am Westwall, Lais wurde im selben Winter zum Volkssturm zu Schanzarbeiten im Raum Freiburg eingezogen; zusammen mit Kraft und Schmid barg er bei den Erdarbeiten anfallende Funde. Nach dem Tod von Kraft (Luftangriff auf Freiburg am 27. November 1944) übernahm Lais offiziell die Leitung von Museum und Denkmalpflege und kümmerte sich um die finanziellen Angelegenheiten der Witwe, bis eine akute Lungen- und Rippenfellentzündung, die er sich bei den Schanzarbeiten zugezogen hat, seinen raschen Tod herbeiführte. Lais unveröffentlichte Werke wurden postum u. a. von E. Schmid publiziert.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Volksschule

von

1892

bis

1896

Ort

[Freiburg im Breisgau](#)

Art der Ausbildung

Gymnasium

Ausbildungsangabe

Humanistisches Gymnasium

von

1896

bis

1905

Ort

[Freiburg im Breisgau](#)

Art der Ausbildung

Gymnasium

von

1905

bis

1909

Ort

[Freiburg im Breisgau](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Großherzogliches Gymnasium Freiburg im Breisgau](#)

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

bis

1910

Ort

[Freiburg im Breisgau](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Albert-Ludwigs-Universität Freiburg](#)

Studienfächer

Mathematik

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

Staatsexamen

Jahr des Abschlusses

1910

Abschluss-Ort

[Freiburg im Breisgau](#)

Art des Abschlusses

Promotion

Jahr des Abschlusses

1913

Abschluss-Ort

[Freiburg im Breisgau](#)

Hochschule (Abschluss)

[Albert-Ludwigs-Universität Freiburg](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Beiträge zur Kenntnis des Dilluviums der Umgebung von Lahr

Betreuer/in

[Deecke, Wilhelm \(1862-1934\)](#)

Militärdienst

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang

- keiner der angebotenen Werte -

von

1915-01

bis

1918-12

Beschreibung

Frontkämpfer an der Ostfront, nach Verwundung ab 1916 Freiwilliger in Wolhynien, anschließend als Wehrgeologe im Raum Verdun an der Westfront, 1917 Beförderung zum Leutnant d. R.

Art des Militärdienstes

Verwundung

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Beschreibung

Einsatz als Wehrgeologe an der Westfront bei Verdun

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Beschreibung

Freiwilliger in Wolhynien (Nordwesten der heutigen Ukraine)

Militärischer Rang

Leutnant

von

1917

Ort

[Freiburg im Breisgau](#)

von

1944

bis

1945

Beschreibung

Teilnahme am sog. Volkssturm

Arbeitsverhältnis**Art der Beschäftigung**

Praktikant/in

Beschäftigungsangabe

Lehramtspraktikant

von

1910-07-01

bis

1911-01-31

Ort der Anstellung
[Freiburg im Breisgau](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Realgymnasium \(Freiburg im Breisgau\)](#)

Art der Beschäftigung
Assistent/in

von
1911

bis
1912

Ort der Anstellung
[Strasbourg \(dt. Straßburg\)](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Kaiserliche Hauptstation für Erdbebenforschung](#)

Art der Beschäftigung
Lehrer/in

Beschäftigungsangabe
Lehrer

von
1913-09

bis
1915-01

Ort der Anstellung
[Freiburg im Breisgau](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Realgymnasium \(Freiburg im Breisgau\)](#)

von
1918

Ort der Anstellung
[Freiburg im Breisgau](#)

Arbeitgeber (Institution)
[Realgymnasium \(Freiburg im Breisgau\)](#)

Art der Beschäftigung

Lehrer/in

von

1920

Ort der Anstellung

[Triberg im Schwarzwald](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Realschule \(Triberg im Schwarzwald\)](#)

Art der Beschäftigung

Lehrer/in

Beschäftigungsangabe

1937 aus "rassischen" Gründen in den Ruhestand versetzt

von

1927

bis

1937

Ort der Anstellung

[Freiburg im Breisgau](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Mädchenrealschule mit Mädchenrealgymnasium, Mädchenoberrealschule i.E. und Fortbildungskurs \(Freiburg im Breisgau\)](#)

Art der Beschäftigung

Abteilungsleiter/in

Beschäftigungsangabe

Leitung der Denkmalpflege und des Museums: Kriegsdenkmalpflege nach dem Tod von Georg Kraft

von

1944-11-27

bis

1945

Ort der Anstellung

[Freiburg im Breisgau](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Baden. Landesdenkmalamt \(1939-1945\)](#)

[Baden-Württemberg. Amt für Denkmalpflege Freiburg im Breisgau \(-1971\)](#)

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit

(Er-)forschen

Forschungstätigkeitsangabe

Forschungen mit Prof. Lothar Zotz in Moravany (Slowakei).

von

1941

bis

1943

Ort der Forschung

[Moravany nad Vâhom](#)

Forschungsmethode

Sedimentanalyse

Molluskenforschung

Forschungszeitstellung

Paläolithikum

Art der Forschungstätigkeit

Analysieren

Forschungstätigkeitsangabe

Begründer der Lais'schen Methode

Forschungsmethode

Sedimentanalyse

Forschungsgegenstand

Sedimente

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Tätigkeit auf der Ahnenerbe-Ausgrabung "Munzinger Weiher" von Georg Kraft

Ort der Forschung

[Freiburg-Munzingen](#)

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1906

bis (Ende Mitgliedschaft)

1936

Art der Mitgliedschaft

Geschäftsführer/in

Institution (Mitgliedschaft)

[Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1926

bis (Ende Mitgliedschaft)

1936

Institution (Mitgliedschaft)

[Alemannisches Institut Freiburg i. Br. \(1931-1935, 1938-\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1931

bis (Ende Mitgliedschaft)

1933

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Nationalsozialistischer Lehrerbund \(NSLB\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1934

bis (Ende Mitgliedschaft)

1944

Ehrung, Auszeichnung

(Art der) Auszeichnung

Eisernes Kreuz, 2. Klasse

(Art der) Auszeichnung

Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwe,

(Art der) Auszeichnung

Abzeichen für Verwundete (schwarz)

(Art der) Auszeichnung

Ehrenkreuz für Frontkämpfer

von Institution (Auszeichnung)

[Deutsches Reich \(1871-1945\)](#)

Gründung

Art der Gründung

Alemannisches Institut

Ort der Gründung

[Freiburg im Breisgau](#)

Gründungsjahr

1931

Kongressteilnahme

Name

[Internationaler Malakozoologen Kongress \(1937 : Paris\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme

Verhältnis zu

hat/war

- keiner der angebotenen Werte -

Name

[Deecke, Wilhelm \(1862-1934\)](#)

von

1913

Topographische Beziehung

[Freiburg im Breisgau](#)

Name

[Kraft, Georg \(1894-1944\)](#)

hat/war

- keiner der angebotenen Werte -

Name

[Schmid, Elisabeth \(1912-1994\)](#)

Topographische Beziehung

[Freiburg im Breisgau](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Zotz, Lothar Friedrich \(1899-1967\)](#)

von

1941

bis

1943

Topographische Beziehung

[Moravany nad Váhom](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Bundesarchiv \(Koblenz\). Dienststelle Berlin-Lichterfelde](#)

Archiv-Nummer

NS 21/75 (= DS / Ahnenerbe 8260/0008/44)

Archivalien (Freitext)

Bericht über die im Jahre 1841 im Auftrag der Lehr- und Forschungsgemeinschaft "Das Ahnenerbe" durchgeführten Untersuchungen und Ausgrabungen in der Slowakei

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Staatsarchiv Freiburg](#)

Archiv-Nummer

STAF D 180/2 Nr. 179751, Nr. 82563, L 50/1 Nr. 12257.

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Stadtarchiv \(Freiburg im Breisgau\)](#)

Archiv-Nummer

C4/XI/13/4, D, Mu 16/4 IXa 14 (Museen und Vereine, Alemannisches Institut), C 4/X/19/10-12 u. C 5/Nr. 1949.

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Universitätsarchiv \(Freiburg im Breisgau\)](#)

Archiv-Nummer

B31/283, B3/803, B15/31.

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Baden-Württemberg. Amt für Denkmalpflege Freiburg im Breisgau \(-1971\)](#)

Archivalien (Freitext)

Ortsakten Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg

Archivalien (Freitext)

Privatakten R. Citron

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Lais, R. 1886- 1945. \(1926\). Auf der Spur des Urmenschen. Herder.](#)

Literaturverweis

[Lais, R. 1886- 1945. \(1948\). Die Höhle an der Kachelfluch bei Kleinkems im badischen Oberland. Urban-Verlag.](#)

Literaturverweis

[Lais, R. \(1938\). Molluskenkunde und Vorgeschichte. Bericht Der Römisch-Germanischen Kommission, 26 \(1936\).](#)

Seitenzahl(en)

5-23

Literaturverweis

[R. Lais, Dr. Hans Kaufmanns hinterlassene Schneckensammlung. Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B. 25, 1925.](#)

Seitenzahl(en)

1-74

Literaturverweis

[R. Lais, Die Ausgrabungen bei Moravany. Grenzboten vom 21.9.1941.](#)

Literaturverweis

[R. Lais, Eine Naturgeschichte des Vulkangebirges am Oberrhein \(Freiburg 1933\).](#)

Kommentar

Zusammen mit E. Litzelmann, K. Müller, M. Pfannenstil, H. Schrepfer, K. Sibert, H. Sleuner u. K. Strohm

Herausgegeben vom badischen Landeverein für Naturkunde u. Naturschutz in Freiburg i. Br. e.V.

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[Bräuning, A. \(2007\). Robert Lais \(1889-1945\). Einer Erinnerung wert. In Archäologische Nachrichten aus Baden, 74/75 \(2007\).](#)

Seitenzahl(en)

65-72

Literaturverweis

[Prähistorie und Nationalsozialismus. \(2002\). Synchron.](#)

Kommentar

Leube, Achim (Hrsg.)

Literaturverweis

[A. M. Zilch, Mitteilungen und Nachrufe. Robert Lais. Archiv für Molluskenkunde 76, 1948.](#)

Seitenzahl(en)

75-77

Literaturverweis

[Kater, M. H. \(1974\). Das "Ahnenerbe" der SS 1935-1945. Deutsche Verlags-Anstalt.](#)

Seitenzahl(en)

314, 328

Literaturverweis

[Kimmig, W. \(1941\). Georg Kraft und Robert Lais zum Gedächtnis. Badische Fundberichte, 17 \(1941\) 47.](#)

Literaturverweis

[Schmid, E. \(1941\). Nachruf R. L. \(1886-1945\). Badische Fundberichte, 17 \(1941\) 47.](#)